Frauenkulturmonat

Autor(en): **bo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fotogeschichte der FBB

bo. Zur Zeit ist in Zürich eine Ausstellung zu sehen, die den schon fast verwehten Spuren der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) nachgeht. Die FBB, Ende der sechziger Jahre von Zürcher Frauen aus der Neuen Linken gegründet, wurde in den siebziger Jahren wegweisend für die Neue Frauenbewegung in der Schweiz. Unter dem Motto «Das Private ist politisch» trugen die FBB-Aktivistinnen bisher tabuisierte Themen wie Schwangerschaftsabbruch, Gewalt gegen Frauen und Frauenerwerbslosigkeit lautstark und provokativ auf Zürichs Strassen.

Es gehört zum Charakter einer Bewegung, dass sie nur lose organisiert ist, wenig von Schriftlichkeit hält und schon gar nichts von Archivierung. Die Historikerinnen Judith Bucher und Barbara Schmucki – altermässig «Töchter» der FBB – haben in langer Arbeit eine erstaunliche Fülle von Material zusammengetragen: Flugblätter, Pamphlete, Briefe, Protokolle aus Privatbesitz. Vor allem aber haben sie Fotos ausfindig gemacht – zum Teil Erinnerungsbilder von Knipserinnen, zum Teil dokumentarische Fotos von professionellen Fotografinnen.

Die vielen Fotos finden sich auch im Buch zur Ausstellung wieder, das im Limmat-Verlag erschienen ist. Dem trockenen Text merkt man leider die Lizentiatsarbeit noch an. Es ist wichtig – besonders für die Nachfolgerinnen –, dass die Entwicklung der FBB von 1969–80 und ihre Aktionen erstmals umfassend dargestellt sind. Doch damit wird auch schmerzlich deutlich, dass die FBB endgültig im Museum der Geschichte gelandet ist.

Bis 10. Nov. im Stadthaus Zürich (Mo–Fr 8–18 h). Führungen mit ehemaligen Aktivistinnen jeden Do, 19 h. Diskussionsveranstaltung s. Veranstaltungskalender. Judith Bucher/Barbara Schmucki: FBB – Fotogeschichte der Frauenbefreiungsbewegung Zürich. Limmat Verlag, Zürich 1995. 164 S., Fr. 34.–.

Frauenkulturmonat

bo. Der Oktober steht im Theater an der Winkelwiese in Zürich ganz im Zeichen der Frauen. Unter dem Titel «Gedanken umräumen» spielen Frauen Theater, tanzen Tänzerinnen, lesen Lyrikerinnen, konzertieren Musikerinnen. Mut, Widerstand und erotisches Begehren sind die Leitthemen.

Programm über Tel. 01/252 10 01 (12–16 h).

Theater über sexuellen Missbrauch

aw. Verschiedene Basler Frauenorganisationen und -beratungsstellen laden «Schulklassen und interessierte Menschen ab 16 Jahren» ein zum Theaterstück «Rasenspiele», einer Produktion des Irrlichttheaters Stuttgart. Das Stück beschreibt, wie Jenny, eine glücklich verheiratete und beruflich erfolgreiche Frau, durch einen Besuch ihres Vaters plötzlich mit den traumatischen Erlebnissen ihrer Kindheit konfrontiert wird.

Die Schauspielerin Marika Röther stellt sich nach dem Stück den Fragen aus dem Publikum. Ausserdem werden verschiedene regionale Frauengruppen wie z.B. «Limita» über ihre Aktivitäten im Bereich «sexueller Missbrauch» berichten. Die Organisatorinnen möchten mit der Forumsveranstaltung über mögliche Hilfeleistungen informieren. Deshalb haben sie speziell für Schulklassen eine geschlossene Nachmittagsveranstaltung reserviert.

Daten s. Veranstaltungskalender. Weitere Auskünfte: Forum für Zeitfragen, Maiengasse 64, 4009 Basel, Tel. 061/382 88 04.

Frauen auf dem öffentlichen Parkett

ms. Wie beschafft frau sich Informationen? Wo kann frau Einfluss nehmen? Wie bewältigt frau Konflikte? Wie verhandelt frau am erfolgreichsten? Wie macht frau Öffentlichkeitsarbeit? Wie nutzt frau politische Instrumente? Auf diese und viele andere Fragen will das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann mit dem Handbuch «Frauen auf dem öffentlichen Parkett» Antworten geben. Das Handbuch will Frauen informieren und dazu animieren, sich auch öffentlich für ihre Forderungen, Wünsche und Ziele einzusetzen. Es zeigt auf, wie unser politisches System funktioniert, wie und wo sich Frauen engagieren können, aber auch welche Hürden ihnen begegnen und wie diese überwunden werden können. Dank Checklisten und einem «Werkzeugkasten» liefert das Handbuch Ideen und Lösungsvorschläge für konkrete Situationen, ohne dass frau zuerst hunderte von Seiten lesen muss.

«Frauen auf dem öffentlichen Parkett». eFeF-Verlag, Bern 1995. 376 S., Fr. 29.80.

Mobile Bibliothek: KLARA!

bo. Seit September ist die erste mobile Bibliothek und Lernwerkstatt zum Thema Gleichstellung in Zürich unterwegs. Ins Leben gerufen und auf die Strasse geschickt wurde das Projekt namens KLARA! von der Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen des Kantons Zürich (FFG). Damit reagiert die FFG auf das wachsende Interesse für Fragen der Gleichstellung und der Koedukation in den Zürcher Schulen und auf die steigende Nachfrage nach tauglichem Unterrichtsmaterial. Das zur fahrbaren Bibliothek umgebaute Postauto – es wurde von AutolackiererstiftInnen gestaltet – ist gleichzeitig eine Lernwerkstatt mit Leseecken und Arbeitsplätzen. Es enthält Unterrichts- und Sachbücher, Projektvorschläge für LehrerInnen, Ton- und Videokassetten, «gleichstellungsgeprüfte» Kinder- und Jugendbücher, Comic, Spiele und vieles mehr. KLARA! kann von den Schulgemeinden tage- oder wochenweise gemietet werden.

Mietbedingungen und weitere Infos über Telefon 01/259 25 72.

Demnächst: Juristinnen-Tagung

bo. Die 6. feministische Juristinnen-Tagung der Schweiz wird von den Berner Juristinnen organisiert und hat folgendes Thema: «Frauen und internationales Recht: Instrumente,